

Ein „High-Tech-Zug“ zum Rhein: Proteste in und um Nackenheim

In der Gemeinde bei Mainz ist Europas größtes Kaufhaus geplant

Von unserem Redaktionsmitglied
WOLFGANG KRÖHLER

NACKENHEIM. - Schon der Name läßt Außergewöhnliches erahnen: „Bieber's Private High-Tech for Europe“. Hinter diesem wohlklingenden Titel verbirgt sich ein Projekt, das im Nackenheimer Unterfeld entstehen soll und seinesgleichen auf dem Kontinent suchen wird. Denn auf insgesamt 100 000 Quadratmeter Verkaufs- und Ausstellungsfläche will eine Investorengruppe das „größte Kaufhaus Europas“ errichten. „Bieber's wird in seiner Art einmalig sein, selbst in Nordamerika gibt es nichts Vergleichbares“, lobpreist Heinz Borst, geschäftsführender Gesellschafter der Vorgesellschaft, die zur Vorbereitung für das Bieber's-Projekt gegründet wurde.

Etwa 85 Hektar Fläche werden für das riesige Bauvorhaben im Nackenheimer Unterfeld benötigt. Borst rechnet damit, daß rund fünf Millionen Besucher jährlich in das Kaufhaus-Zentrum am Rhein strömen werden, wenn es einmal - nach dem Wunsch der Betreiber bereits 1992 - fertiggestellt sein wird. Gäste und Kunden sollen dann ein wahres Einkaufsparadies vorfinden, in dem es einfach alles zu kaufen gibt: Vom Ersatzteil für 10 Pfennig bis zur Luxusjacht für 10 Millionen Mark. Und als besonderes „Bonbon“ erwartet die Gäste eine grüne Parklandschaft auf den Dächern, ausgestaltet mit Sport- und Freizeiteinrichtungen. Überlegungen gibt es schon, wie man das Heer potentieller Interessenten nach Nackenheim bringen kann - über Wasser, Schiene, Straße und gar per Luftschiff vom Rhein-Main-Flughafen. Das Ganze kostet natürlich eine Stange Geld, runde 500 Millionen Mark nach den Berechnungen von Heinz Borst. Dafür sollen aber auch zirka 3 000 neue Arbeitsplätze entstehen, der ansässige Handel und das

Gewerbe vom „größten Kaufhaus Europas“ profitieren.

Soweit ist es aber noch lange nicht. Denn seit Bekanntwerden der Pläne regt sich im „Fröhlichen Weinberg“, wie Nackenheim nach Zuckmayers weltberühmtem Roman gerne genannt wird, beträchtlicher Widerstand. Ein eilends gegründeter Verein „Lebenswertes Nackenheim“, die Naturschutzverbände, die Stadt Mainz und die Handwerkskammer Rheinhessen haben u.a. ihre Proteste und Bedenken kundgetan. Das Ortsparlament der benachbarten Gemeinde Bodenheim hat in einer einstimmig beschlossenen Resolution ebenfalls sein klares Nein zum Bieber's-Projekt zum Ausdruck gebracht. Im Gemeinderat Nackenheim selbst hat Heinz Borst im vergangenen Oktober sein Vorhaben vorgestellt, die Fachausschüsse werden sich mit dem Thema weiter beschäftigen. Gehört werden sollen auch die Bürger, eine bereits einberufene Versammlung mußte aber wegen Überfüllung des Saales geschlossen werden. Am nächsten Montag und am Mittwoch der kommenden Woche werden zwei Bürgerversammlungen stattfinden: Einlaß mit Teilnehmerkarten, nur für Nackenheimer.

Vorher schon, am morgigen Mittwoch, muß Heinz Borst sein Nackenheimer Projekt in der Mainzer Staatskanzlei, der Oberen Landesplanungsbehörde, vorstellen. Dann wird von ihm ein schlüssiges Finanzierungs- und ein Unternehmenskonzept verlangt. Ein möglicher Mitinvestor, die Ludwig Wünsche Holding OHG aus Hamburg, ist jedoch mittlerweile überhaupt nicht auf den „High-Tech-Zug“ nach Nackenheim aufgesprungen: „Wir haben zwar zunächst eine Beteiligung erwogen, haben aber aus internen Gründen von diesem Gedanken Abstand genommen. Dies haben wir auch vor etwa vier Wochen Herrn Borst mitgeteilt“, ließ gestern Kai Wünsche auf Anfrage die AZ wissen. . .